



KUNST UND BAU SCHULHAUS MILCHBUCK 2009

Milchpuck
Ein Werk von Markus Weiss

Was ist der Milchpuck? Der schulhauseigene Kobold, der frei nach Shakespeares Sommernachtstraum die Welt auf den Kopf stellt? Ein weisser Puck, mit dem die Kinder des Schulhauses Milchbuck Eishockey spielen? Nicht ganz. Milchpuck ist in erster Linie eine künstlerische Intervention von Markus Weiss, die das klassizistische Schulhaus etwas aus seinen altherwürdigen Angeln hebt. Hundert kreisrunde Teppiche mit Blütenmotiven stehen den Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen für Spiel, Unterricht, als Liegewiese und Traumstätte zur Verfügung. Die handgeknüpften, intensiv farbigen Teppiche breiten sich in den Korridoren wie ein Blütenteppich aus und werden zu mobilen Arbeits- und Begegnungsinselfen. Sie setzen der Schwere des Baukörpers Leichtigkeit entgegen, betonen den Kreis statt des rechten Winkels, sind weich und beweglich. Die Motive entstammen Fotografien von Alpenblumen, die Markus Weiss bearbeitet hat. Hergestellt wurden die Teppiche in einem zertifizierten Betrieb in Indien.

Die «fliegende» Teppichintervention wird ergänzt durch eine ebenfalls kreisrunde Inschrift, die in der Mitte des Baus in der Eingangshalle angebracht ist: «Heute bin ich die Welt» steht da in metallenen Lettern zu lesen. Dieser Ort, tausendfach überschritten, setzt einen subjektiven Standpunkt im Schulhausgefüge und öffnet einen Denkraum: Was ist überhaupt die Welt, kann ich die Welt sein, für einen Tag, zwei Tage oder länger?

Von diesen Fragen handelt auch eines der berühmtesten Kinderbücher, «Alice im Wunderland». Die Titelheldin folgt einem Kaninchen durch ein Loch in den Boden und findet sich in einer Welt wieder, in der objektive Gesetzmässigkeiten ausser Kraft gesetzt sind und allerlei Absurdes passiert. Inspiriert durch die Erzählung von Lewis Carroll, hat Markus Weiss für die Schulbibliothek verschiedene Adaptionen – vom Bilderbuch bis zum Originaltext – des Buches für die unterschiedlichen Altersgruppen angeschafft.

Sein Kunstprojekt greift sensibel in das Gefüge von Architektur, Pädagogik und bestehender Kunst ein. So knüpfen die kunst-

handwerklichen Herstellungsarten der Teppiche und der Metallinschrift an die bestehenden Handwerks- und Kunstarbeiten im Schulhaus an und ergänzen diese um neue Perspektiven und Materialitäten.

Die Interventionen nehmen auf unmittelbare Weise Bezug zum Schulalltag und sprengen dennoch den Rahmen des Gewohnten, indem die poetische Gegenwelt zu Struktur und Ratio immer mit anwesend ist. Das wäre überhaupt die ideale Schule: Ein Ort der geistigen und seelischen Bildung, an dem alles auch mal Kopf stehen darf und eigene Regeln gelten – heute bin ich die Welt ...

Die künstlerische Intervention zumindest löst alles ein, was im Namen Milchpuck mitschwingt: das Spielerische, Träumerische, Zaubhafte, das unsere Reisen in die eigene Fantasie ausmacht.

Claudia Pantellini

KUNST Markus Weiss (*1963), Zürich, «Milchpuck», 2009. 100 Teppiche mit Blütenmotiven (Durchmesser 1.50 m, Wolle), Metallinschrift «Heute bin ich die Welt» (Messing, Innendurchmesser 1.50 m, Aussendurchmesser 2.06 m), Ergänzung Schülerbibliothek mit «Alice im Wunderland» in verschiedenen Adaptionen
FOTO Lee Li (Françoise Caraco + Eliane Rutishauser)
ARCHITEKTUR B.E.R.G. Architekten, Zürich
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR Berchtold, Lenzin, Zürich
BAUHERRSCHAFT Stadt Zürich
EIGENTÜMERVERTRETUNG Immobilien Stadt Zürich
BAUHERRENVERTRETUNG Amt für Hochbauten
ADRESSE Guggachstrasse 11–15, 8057 Zürich
www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau